

minores pergamenno longe praestantissimo, elegantissima simul manu scripto figurisque longe plurimis una picto, in pignus accepto. quem ipsum me volente idem moriens eiusque haeres Rmo. Decano D. Marsilio in perenne gratitudinis debitum consignarunt'.

Gamans hatte also den Codex, den er für Studien zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe sehr geeignet fand, von dem Mainzer Vikar N. Schmidt sich erbeten. Zum Pfand gab er ihm einen Kommentar des Haymo von Halberstadt. Beim Tode Schmidts gelangte dieser Kommentar auf Gamans' Wunsch in den Besitz des Dekans Marsilius¹. Gamans behielt dafür den Codex und fertigte dazu ein Inhaltsverzeichnis an, das er auf die Innenseite des Einbanddeckels klebte. Das Verzeichnis enthält alle Stücke mit Ausnahme der 'Novitates Italiae', die ja auch nicht unter die Ueberschrift passen, die Gamans dem Codex gab: 'Huius Historiae Maguntinae cap.'

Abgesehen von diesen zwei eingeklebten Zetteln sind im Codex keine Einträge des P. Gamans. Die Vita Arnoldi ist in keiner Weise angepriesen oder irgendwie besonders hervorgehoben.

Hier ist nun eine Zwischenfrage zu erörtern. Gamans sagt im oben erwähnten Eintrag, er habe den Codex von Schmidt erhalten. Und doch nennt er sonst den Codex mehrmals 'Ms. Blanckenheimensis comitis'². Dieser scheinbare Widerspruch empfängt seine Lösung durch einen Eintrag von Schmidts Hand auf fol. 37^v: 'Nicolaus Schmidt vicarius Moguntinus exul propter Suecos pro tempore sacellanus aulicus generosissimorum comitum de Manderscheid in Girolstein'. Schmidt war demnach aus Mainz, wo er als Vikar wirkte, durch die Schweden vertrieben worden und hatte dann die Stelle eines Hofkaplans bei den Grafen von Manderscheid - Gerolstein angenommen. Bei den engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Linien Manderscheid - Gerolstein und Manderscheid-Blankenheim³ ist es möglich, dass Schmidt in den Dienst der Blankenheimer übertrat oder doch wenigstens zeitweise in Blankenheim sich aufhielt. Leicht erklärlich wäre es dann, dass sein Codex in der Schlossbibliothek von Blankenheim⁴ eingestellt war und deshalb von Gamans

1) Ueber ihn s. Gallia christiana, editio altera 5 (Parisiis 1877), S. 549 N. LX. 2) S. oben S. 36 f. 3) Vergl. Schannat, Eiflia illustrata I 2 (Aachen 1828), 539 und Tafel XXIV. 4) Ueber diese Bibliothek s. Ennen, Auszug aus alten Bücherverzeichnissen (Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein 15, 1864) 207 f.